



Toni C. Plonner,
Geschäftsführer UnternehmerPlan GmbH
und Mitbegründer von FamilyBusinessPartner

Unternehmerische Nachfolge

Der eigenen Zukunft folgen!

In Deutschland bis vor wenigen Jahren noch ein Tabuthema, hat sich dank guter Informationsarbeit in Sachen Nachfolge vieles verändert. Unternehmer wissen heute, dass sie ihre eigene Nachfolge sowohl im Unternehmen als auch in der Gesellschafterversammlung rechtzeitig zu regeln haben. Doch werfen wir auch einen Blick auf den Nachfolger selbst. Woran kann er sich orientieren, welche Zukunftsmodelle stehen zur Verfügung, wenn es „den vor ihm“ nicht mehr gibt? Es wäre fatal, einem in der Vergangenheit ruhenden Modell von Unternehmertum zu folgen. Dort funktionierte es erfolgreich, doch für die Zukunft ist es nur bedingt tauglich.

Umwelt- und Rahmenbedingungen aber auch Menschen, ihre Werte und Ansprüche unterliegen ständigem Wandel und beeinflussen so Organisationen und das gesellschaftliche Zusammenleben. Immer neue Technologien lassen die Welt mehr und mehr zum Dorf schrumpfen und führen zu Veränderungen der Prozesse innerhalb aber auch zwischen Unternehmen. Die Unternehmer der nächsten Generation bewegen sich in einem völlig veränderten, internationalisierten Umfeld unternehmerischen Handelns mit einem komplexen Anforderungsprofil: Kaum einer musste bisher mehrsprachig und multikulturell, immer online und multitaskingfähig, eine emotional und sozial intelligente Führungskraft sein

sowie dabei die globalen Märkte im Blick haben. Gleichzeitig gilt es, eine emanzipierte Partnerschaft zu leben und die Elternrolle mit Ausdauer zu erfüllen. Und bei all dem heißt es, bitte recht schön authentisch bleiben!

Woher also können die jungen Unternehmer Vorbilder nehmen, wenn die Vorgänger ihre Rolle noch ganz anders lebten? Lassen Sie mich einen Blick zurück zur so genannten new economy werfen. Junge Unternehmer gründeten mit ihren unkonventionellen Ideen attraktive Firmen, in die viel Geld investiert wurde. Ich persönlich sehe in der new economy einen Generationenwechsel auf Systemebene. Sie wurde angeführt von Menschen, die etwas unternehmen und einen eigenen Weg gehen, ohne dabei unternehmerischen Vorbildern zu folgen. Besonders wegen dieser unternehmerischen Energie bedauere ich es sehr, dass dieses neue Unternehmertum recht schnell wieder verschwunden ist.

Vor dem Hintergrund der Unternehmensnachfolge können wir aber von diesen Erfahrungen profitieren, zeigt sie doch, dass es nicht genügt, alte Muster mit neuen Ideen zu beleben, um neue Wege zu beschreiten. Der Generationenwechsel ist der Beginn der Zukunft, und Neues entsteht nur, wenn wir etwas unternehmen. Unternehmer sind Gestalter und Entwickler ihrer Unternehmen, und nur diese Fähigkeit können wir über die Generationen hinweg weitergeben. Nachfolger müssen den Mut, die Freiheit und die Leidenschaft aufbringen, statt „nach-zu-folgen“ ihrer eigenen Zukunft zu folgen.